Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Clive Hamilton

Silent Invasion

Melbourne and London: Hardie Grant, 2018, ISBN 978-1-74379-480-7

«Die Bücher flogen weiter ins Feuer. Die Tiraden des kleinen abgefeimten Lügners ertönten weiterhin. Und die Gesichter der braunen Studentengarde blickten, die Sturmriemen unterm Kinn, unverändert geradeaus, hinüber zu dem Flammenstoss und zu dem psalmodierenden, gestikulierenden Teufelchen. In dem folgenden Jahrdutzend sah ich Bücher von mir nur die wenigen Male, die ich im Ausland war. In Kopenhagen, in Zürich, in London.» Erich Kästners Schilderung der deutschen Bücherverbrennung von 1933 zeigt das Gesicht des totalitären Staates. Man mag im einzelnen Fall fehlgehen, aber in der Regel lohnt es sich zu lesen, was eine Diktatur verbrennen lässt. Oder am Erscheinen zu hindern sucht. Das nämlich war das Schicksal des Australiers Clive Hamilton, der die subtilen und die weniger subtilen Methoden erforscht hat, mit welchen sich chinesische Kommunisten daran gemacht haben, die rohstoffreiche, einen ganzen Kontinent umfassende australische Demokratie zu unterwandern, von der Ausgrenzung von Falun Gong und Tibetern über mehr oder weniger verdeckte Geldspenden an australische Parteien, sprich Politiker, und Spionage im klassischen Sinn bis hin zur Anwerbung australischer Gefolgsleute. Solche wurden zum Teil ganz klassisch gewonnen, über die Einfallstore Lust, Rache, Ruhm und Gier, die alten Schwächen der Menschheit (Seite 162). Wenn das Buch einen alten Offizier da und dort an die – wie sich seither gezeigt hat nur allzu realistische – sowjetkritische Literatur im Westen der Jahre des Kalten Krieges erinnert, so hauptsächlich, weil die Kommunistische Partei Chinas in ihrem totalitären Machtanspruch nicht nur nationalistisch, sondern nach wie vor auch leninistisch ist. Das bedeutet, wie Brecht in «Die Massnahme» dargelegt hat: «Wer für den Kommunismus kämpft, der muss kämpfen können und nicht kämpfen; die Wahrheit sagen und die Wahrheit nicht sagen; Dienste erweisen und Dienste verweigern; Versprechen halten und Versprechen nicht halten; sich in Gefahr begeben und die Gefahr vermeiden; kenntlich sein und unkenntlich sein. Wer für den Kommunismus kämpft, hat von allen Tugenden nur eine: dass er für den Kommunismus kämpft.» Wer die etwas modernisierten, insbesondere um Netz und digitale Wirtschaft erweiterten Methoden der herrschenden Partei der zweitgrössten Wirtschaftsmacht der Welt kennenlernen will, tut gut daran, dieses in weiten Teilen zuverlässige Buch aufmerksam zu lesen. Er wird mit Methoden konfrontiert, die global angewendet werden und auf die reagieren zu können, auch weltweit von Nutzen sein kann. Der Rezensent empfiehlt Silent Invasion aus eigener Überzeugung. Auch andere halten es offenbar für lesens- will sagen unterdrückenswert: Äusserer Druck hat den einst renommierten Verlag Allen & Unwin in die Knie gezwungen, das Haus hat das Buch, nach einer Zusage an den Autor, im November 2017 aus dem Verlagsprogramm genommen. Ende Februar ist es nun auf Englisch, im Verlag Hardie Grant, erschienen. Es kann gar nicht in genug Bibliotheken Aufnahme finden, als Unterpfand der unbesiegten Freiheit.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Konrad Stamm

Minger – Bauer, Bundesrat

Die aussergewöhnliche Karriere des Rudolf Minger aus Mülchi im Limpachtal

Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2017, ISBN 978-3-03810-284-7

Rudolf Minger (1881–1955) wurde 1930 als erster Vertreter der 1918 durch ihn gegründeten Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB) Bundesrat und bereitete die Schweiz auf den Zweiten Weltkrieg vor: bewaffnete Neutralität, Unabhängigkeit sowie Wehrwille der Schweiz und ihrer Milizarmee.

Der einstige Bauernbub aus dem bernischen Seeland war gewesener Partei-, Fraktions- und Nationalratspräsident, Oberst und Kommandant des Berner Infanterieregiments 15. Als politisches Naturtalent ersetzte er nicht vorhandene akademische Bildung durch Intelligenz, bäuerliche Schlauheit, Gestaltungswille sowie durch Beharrlichkeit und Leidenschaft für das Land.

Der Autor fasst Mingers grösste Leistung zusammen, «für die er zu Recht in die Schweizer Geschichte eingegangen ist». Er habe frühzeitig vor dem Zweiten Weltkrieg die Bedrohungslage in Europa richtig beurteilt und dafür gesorgt, dass die Armee aufgerüstet wurde, damit sie ihren Auftrag erfüllen konnte – «nämlich das Territorium vor Übergriffen fremder Armeen zu schützen und Freiheit, Demokratie und Neutralität der Eidgenossenschaft über die Kriegsjahre hinweg sicherzustellen.» Schwerpunkte waren die Flugzeugbeschaffung und 1936 die um rund 100 Millionen überzeichnete Wehranleihe von 235 Millionen Franken. Es sei Minger hoch anzurechnen, so der Autor, dass er die Wahl von Henri Guisan zum General «ohne politische Zerwürfnisse» und mit «glücklicher Hand» zustande gebracht habe. Vorausgegangen waren «heftige Angriffe und Intrigen von hohen Offizieren und Politikern [...] wegen der Reorganisation der Armeeleitung» (Streitfrage «Friedensgeneral»), wie Minger über das Jahr 1938 schrieb: «Es war das schwerste meines Lebens.» – Konrad Stamm, Historiker und Ex-Chefredaktor von «Der Bund», würdigt faktentreu und kenntnisreich in einem spannend zu lesenden und umfassend ausgestatteten Werk die ausserordentliche Laufbahn eines hervorragenden Staatsmannes.

Heinrich L. Wirz

Thomas Holzer

Platzkommando Zürich 1939–1945 – Zur Erinnerung an den Aktivdienst

Zürich: Kommissionsverlag Beer, 2017, ISBN 978-3-906262-83-3

Oberst Thomas Holzer, ehemaliger Kommandant des Mobilmachungsplatzes 404 Zürich, hält im 209. Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft die Geschichte des Platzkommandos (wie der Mob Pl früher bezeichnet wurde) während des Zweiten Weltkrieges fest. Es wird die herausforderungsreiche Zeit der allgemeinen Kriegsmobilmachung und des Operationsbefehls für den Fall NORD beschrieben. Das Stadtkommando wurde beauftragt, die Verteidigung von Zürich zu organisieren, die Befestigungen auszubauen und das linke Limmatufer zu halten. Der ambitiöse Auftrag war zu erfüllen, ohne dass Artilleriewaffen zur Verfügung standen. Mit einer akribischen Planung war zudem die Evakuation der Zivilbevölkerung vorzubereiten. Die Absicht, die Einwohner von Zürich an den Zugersee marschieren zu lassen und von dort an den Genfersee zu transportieren, war allerdings nicht zuletzt unter neutralitätspolitischen Aspekten umstritten und wurde dann später fallengelassen.

Im zweiten Teil des Neujahrsblattes kommen Zeitzeugen zu Wort: Erinnerungen von Stabsangehörigen des Platzkommandos – vom Kommandanten über den Kriegskommissär, den Pferdestellungsoffizier bis zum Chef der Fahrradschatzungskommission – sind in transkribierter Form wiedergegeben. Die Erfahrungen und Erlebnisse lesen sich mit militärischem Interesse und hin und wieder auch mit Schmunzeln. Erfreulich ist der Aktualitätsbezug, den Thomas Holzer herstellt: Nachdem in der Armee XXI die Mobilmachung aufgelöst wurde, hat die WEA diesen fatalen Fehler korrigiert und per 2018 wieder ein Bereitschaftssystem eingeführt.

Christoph Hiller

Daniel Kaiser

Václav Havel

Der Präsident 1990–2003

Wien: Böhlau Verlag, 2017, ISBN 978-3-205-20246-2

Revolutionen, selbst wenn es sich wie in der Tschechoslowakei um eine «samtene» handelte, zerstören und fördern politische Karrieren. Als sich Ende 1989 die Tschechen und Slowaken des alten Systems entledigten, war der Schriftsteller Václav Havel der richtige Mann mit der richtigen Biographie (der Dissident Havel hatte jahrelang im Gefängnis gesessen) und der richtigen Haltung, um das Land in die post-kommunistische Ära zu führen, zuerst als Präsident der Tschechoslowakei und ab 1993 als Präsident der Tschechischen Republik.

In der damaligen Aufbruchstimmung lag die Bevölkerung ihrem Staatspräsidenten Havel zu Füssen. Allerdings nicht für lange, wie der Journalist Daniel Kaiser in seinem detailreichen, flüssig formulierten Buch darlegt, konnte doch Havel (wie wohl kein anderer) die schier grenzenlosen Erwartungen an ihn und an die «neue Zeit» nicht erfüllen. Allzu rasch wurde der Dichter und Humanist von der Realpolitik eingeholt und musste sich mit ambitionierten Macht- und Parteipolitikern vom Schlage Vladimir Meciars (der die Unabhängigkeit der Slowakei durchsetzte) oder seines Ministerpräsidenten Václav Klaus (mit dem sich Havel, so der Verfasser, im «kalten Krieg» befand) auseinandersetzen. Kaiser zeichnet die Rankünen und den innenpolitischen Kleinkrieg der Havel-Jahre akribisch nach und zeigt dabei auf, dass Havel nicht nur Opfer politischer Machinationen war, sondern selber sehr wohl die Kunst der Intrige beherrschte.

Zuhause begann die Strahlkraft Havels im zweiten Teil seiner Präsidentschaft zu verblassen. Im Ausland dagegen blieb das Ansehen des Politiker-Moralisten Havel unverändert hoch, was ihm als Galionsfigur des «neuen Tschechien» sichtbar gefiel. Es sind denn auch die internationalen Wegmarken, die mit seiner Person und seinem Amt positiv besetzt sind: Verständigung mit Deutschland, Beitritt zur NATO und zur EU. Innenpolitisch wird der 2011 gestorbene Václav Havel als Makler des friedlichen Übergangs zur Demokratie in Erinnerung bleiben.

Rolf Hartl

ASMZ

Nr. 5 – Mai 2018 184. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i Gst a D, Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold, lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i Gst Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Oberstlt Christian Trottmann (CT)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732, Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch

Layout: Stefan Sonderegger

Inserateverkauf
Zürichsee Werbe AG
Urs Grossmann
Telefon +41 44 928 56 15
urs.grossmann@fachmedien.ch

Bezugspreis
inkl. 2,5 % MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

Erscheinungsweise: 11 mal pro Jahr

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Juni 2018

Schwergewicht:
- Lehrverband Infanterie
- AIR 2030 – riskanter Planungsbeschluss
- Zusammenarbeit HKA und Uni Luzern
- 70 Jahre Israel